

Chancen und Risiken

ZT Fortsetzung von Seite 1

können. Wenn wir heute einen kleinen Schritt – oder auch zwei – gehen könnten, hätten wir viel erreicht“, begrüßte der rheinland-pfälzische Landesinnungsmeister Manfred Heckens die Gäste aus Politik und Verbänden bei der auch der Öffentlichkeit zugänglichen Veranstaltung. Die Diskussionsrunde auf dem Podium war besetzt mit dem stellvertretenden Direktor der Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung in Brüssel, Günter Danner M.A.; Ph.D., der Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Ministerium für So-

Bundestages, Tabea Rößner, MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), dem Mitglied des Gesundheitsausschusses des Bundestages, Erwin Rüddel, MdB (CDU), dem Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages, Kathrin Senger-Schäfer, MdB (DIE LINKE), und dem Vizepräsidenten und Vorstandssprecher der vertragsärztlichen Vereinigung Deutschland e.V., Dr. med. Joachim F. Treppmann.

Mit seiner Eingangsfrage nach dem eigenen persönlichen Kontakt zum demografischen Wandel stieß Professor Sell die erste Diskussionsrunde an. Weniger

Vordergrund. Die Palette reichte von der Verkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum über die Ärzteversorgung bis hin zu Standortfragen. Kein Arzt oder Zahnarzt, keine Apotheke, keine Fachkräfte, keine Industriean- siedlung und keine Versorgung im Alter – auf diesen Nenner brachte das Podium die Dimension. Der Respekt vor der Größe „der Baustelle“ ließ dabei Parteipolitik und Wahlkampf völlig in den Hintergrund treten.

Es herrschte Einigkeit, dass nur mit intelligenten Netzwerken, in denen kein Gesundheitsberuf und kein Politikfeld ausgespart werden darf, der demografische

ANZEIGE

Gold Ankauf/ Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold: www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.: www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b - 76287 Rheinstetten

„Wer pflegt uns wie und wo? Wie sieht die Situation in 20–30 Jahren aus?“, fragte Professor Sell. Eine Kombination aus häuslicher Pflege und Betreuung in Pflegeeinrichtungen und eine enge Vernetzung, die auch Sektoren überspringt, die Nutzung aktueller Kommunikationsmittel könnte neue Geschäftsfelder entstehen lassen in der ambulanten und stationären Pflege in einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft.

Dabei müssten alle Gesundheitsberufe einbezogen und auch angemessen entlohnt werden, herrschte Einvernehmen auf dem Podium.



Landesinnungsmeister Rheinland-Pfalz ZTM Manfred Heckens.



Günter Danner M.A. (Deutsche Sozialversicherung) und Volkswirt Prof. Dr. Stefan Sell, Koblenz.



Erwin Rüddel, MdB (CDU), Mitglied des Gesundheitsausschusses des Bundestages.

ziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Jacqueline Kraege, dem stellvertretenden Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des

das persönliche Erlebnis als die Reichweite des Themas für alle an der Gesundheits- und Sozialpolitik beteiligten Gruppen, stand bei den Diskutanten im

Wandel bewältigt werden kann. Von der Frage der Finanzierbarkeit angesichts geburtenschwacher Jahrgänge und fehlender Fachkräfte konnte sich die Dis-

früher angegangen, als es noch keine Pflegeversicherung gab, wie wird demografischer Wandel in anderen europäischen Ländern bewältigt“, fragte er bewusst provokant und nannte die Pflegeversicherung die letzte soziale und moralische Errungenschaft in Deutschland, die bei unseren Nachbarn in Europa Neid aufkommen lasse. Nicht Schweden sei das soziale Musterland, sondern Deutschland.

Zum dritten Mal hat das Mainzer Schlossforum „Gesundheitspolitik“ diskutiert und gezeigt, dass trotz aller Gegensätze innerhalb der Parteien problem- und zielorientiert diskutiert werden kann. Offenbar ist das Forum im Kurfürstlichen Schloss ein guter Katalysator für derartige Gespräche. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz

ANZEIGE

Dreve

Mitmachen und gewinnen!

Einfach „Gefällt mir“ auf der Facebook-Seite der Dreve Dentamid GmbH klicken und mit etwas Glück einen von vier Drufomat scan „Messe-Skyline-Edition“ gewinnen.



www.facebook.com/drevedentamid

Betreuungsbedarf

ZT Fortsetzung von Seite 1

Versorgungsbedarf der Betroffenen wirklich gedeckt werden könne. Vor allem müsse ein systematisches Präventionsmanagement installiert werden. BZÄK und KZBV kündigten außerdem an, dass weitere Daten – insbesondere zur Mundgesundheit von Pflegebedürftigen in Privathaushalten – im Zuge der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) erhoben werden sollen, die 2013 anläuft.

Hintergrund

Für die Untersuchung haben zwei unabhängige Experten im Auftrag des IDZ sämtliche epidemiologischen Einzelstudien der letzten Jahre zur zahnmedizinischen Situation von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung erfasst und ausge-



wertet. Das von KZBV, BZÄK, DGZ und BDO veröffentlichte Konzept „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ ist auf den Homepages von KZBV und BZÄK erhältlich. **ZT**

Quelle: Bundeszahnärztekammer

NEU

SR Phonares® II

Ausdrucksstark ästhetische Prothesenzähne

Meisterhafte
Zahnformen der
neuesten Generation

Die Innovation geht weiter

Form – Erweiterte Frontzahnauswahl im Unterkiefer

Farbe – Jetzt in 20 natürlichen Zahnfarben

Funktion – Universell einsetzbar

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | 73479 Ellwangen, Jagst | Deutschland | Tel. +49 (0) 79 61 / 8 89-0 | Fax +49 (0) 79 61 / 63 26

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation